

Funktionäre, Vorstands- und Kommissionsmitglieder das Neueste, was dort geboten wird, übermitteln, sie möchten sich auch selbst an Ort und Stelle informieren. Sie haben recht. Es kommt doch nicht nur auf den Leiter an. Jeder einzelne muß bei voller Ausnutzung aller vorhandenen Möglichkeiten an die Aufgaben herangeführt werden. Gerade im Konsultationsstützpunkt erfahren sie ja die nächsten Schritte, dabei erkennen sie, daß auch ihre eigene Qualifizierung notwendig ist, wenn sie die moderne Technik bedienen oder in einer der neuen Großanlagen arbeiten wollen.

Erst dann, wenn wir wirklich die Ideen und Fähigkeiten jedes einzelnen nutzen, können wir unserer Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse voll gerecht werden.

Lothar Stiller, Parteileitungsmitglied im VEB Braunkohlenbohrungen und Schachtbau Welzow/Spremberg

Mit guter Bilanz zur Wahl

Die Parteiorganisation des VEB Braunkohlenbohrungen und Schachtbau Welzow hat sich zur Verwirklichung der Aufgaben in der Energiewirtschaft einen Standpunkt erarbeitet. Für uns kommt es darauf an, daß unser Betrieb durch schrittweise Übernahme der Funktion als Generalauftragnehmer für Tagebauinvestitionen sowie in Wahrnehmung der Verantwortung auf dem Gebiet der Erkundung und Entwässerung solche Voraussetzungen schafft, um in den Braunkohlenkombinaten entsprechend den Planaufgaben die Abraum- und Rohbraunkohleförderung zu gewährleisten. Die politischen und ökonomischen Ziele unseres Betriebes stehen auch im Mittelpunkt der Parteiwahlen.

In den Mitgliederversammlungen unserer Partei gab es immer wieder Forderungen, die zwischenmenschlichen Beziehungen zu verbessern und die Werktätigen besser zu informieren. Aber es wurde auch festgestellt, daß es im Bereich Beschaffung und Absatz zum Beispiel keine einzige Brigade gab, die um den Staatstitel kämpft. Ich bin von der Leitung der Parteiorganisation für diesen Bereich verantwortlich. In diesem Bereich klappte die Information an die Werktätigen nicht, und auch die Leiter

hatten unterschiedliche Standpunkte. Das waren und sind die Probleme, mit denen wir uns als Partei beschäftigen mußten und auch weiter auseinandersetzen. Heute, zu Beginn der Parteiwahlen, haben wir dabei eine weit bessere Ausgangsbasis. Wie haben wir das erreicht?

Zunächst setzten wir uns mit einigen staatlichen Leitern auseinander; wir machten ihnen verständlich, daß sie ohne breite Einbeziehung der Werktätigen und ohne die Kraft der APO und die Hilfe der Gewerkschaft nicht in der Lage sind, die Planaufgaben ihres Bereiches zu erfüllen. Gemeinsam mit den Leitern haben wir in der APO die Aufgaben für den sozialistischen Wettbewerb beraten. Unser Anliegen war es, dazu beizutragen, daß alle Bereiche um den Staatstitel kämpfen. Die Genossen unserer Partei erhielten konkrete Aufträge, die Ausarbeitung der Brigadeprogramme aktiv zu unterstützen und den Kollektiven und Gewerkschaftsvertrauensleuten bei der Begründung der Aufgabenstellung zu helfen. Wir erreichten auch, daß die Leiter sich mit allen Mitarbeitern beschäftigten und Gespräche führten. Im Ergebnis wurde eine große Bereitschaft zur Mitarbeit erreicht. Heute können wir sagen: Was jahrelang in unserem Bereich nicht möglich war, wurde jetzt Wirklichkeit, alle Brigaden haben den Kampf um den Staatstitel aufgenommen.

Genosse Honecker hat immer wieder geraten, das Verhältnis zwischen Parteiorganisation und den Werktätigen und das Verhältnis der Leiter zu den Werktätigen zu verbessern. Wir haben danach gehandelt. Das zeigt sich auch in der Neuerer Tätigkeit unseres Bereiches. Auch hier hatten wir ziemlich oft die „rote Laterne“, Von der APO- und Mitgliederversammlung beschlossen und von den staatlichen Leitern vorbereitet, hat hier eine Neuererkonferenz eine entscheidende Wende eingeleitet. Unser Bereich Beschaffung und Absatz konnte im letzten Quartal 1971 den zweiten Platz im Betrieb belegen. Um 1972 noch bessere Ergebnisse zu erreichen, wurden die Kennziffern auf die Kollektive aufgeschlüsselt.

Als Parteiorganisation geht es uns darum, daß alle Werktätigen die Ziele beraten und mitbestimmen. Damit fördern wir die führende Rolle der Arbeiterklasse und auch die sozialistische Demokratie. Wir wissen, daß uns die schönste Konzeption auf dem Papier nichts nutzt und uns der Lösung der Hauptaufgabe kein Stück näherbringt, wenn sie nicht in die Hirne und Herzen der Menschen einght.

Das Wichtigste in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen aber ist es, alle Genossen zu befähigen, die Beschlüsse der Partei noch aktiver zu verwirklichen.